

## „Verzeih Mir“

Ein ernster Streit, eine schwere Enttäuschung, ein zerstörtes Vertrauensverhältnis: es gibt viele Gründe, nicht mehr miteinander zu reden. Aber meist gibt es noch bessere Gründe, sich einander wieder anzunähern.

„Verzeih Mir!“ bringt Menschen wieder zusammen, die sich zerstritten haben: ob Geschwister, die sich nach dem Tod der Eltern wegen des Erbes überworfen haben, Freunde, die sich wegen eines unbedachten Wortes verkracht haben oder Eltern und Kinder, die nicht mehr miteinander reden, weil man sich über die Erziehung der Enkel uneins war – die Möglichkeiten sind endlos.

„Verzeih Mir!“ klagt nicht an, sucht keinen Schuldigen, sondern will diese Menschen miteinander versöhnen.

### Das Format

„Verzeih Mir!“ ist eine Reality Doku on Location. Jede Folge besteht aus zwei bis drei Fällen. Jeder, der sich mit einem geliebten Menschen zerstritten hat und dies nun bereut, kann sich an die Redaktion wenden und um Unterstützung bei der Versöhnung bitten. Moderiert wird die Sendung von Julia Leischik.

Sie besucht die Menschen in ihrem privaten Umfeld. In einem emotionalen Interview erfährt Julia direkt von dem Betroffenen die ganze Geschichte, warum es genau zu einem Bruch kam und was die Hintergründe dafür sind. Gemeinsam suchen beide ggf. die Orte auf, an denen es zum Streit kam oder die symbolhaft für die schöne Zeit davor stehen.

Bevor Julia Leischik sich dann auf den Weg zu der „Gegenseite“ macht versucht sie mehr darüber herauszubekommen, wie diese zu dem Streit steht. Dazu sucht sie Menschen auf, die dem Betroffenen sehr nahe stehen: beispielsweise einen Mitbewohner, die Eltern oder Freunde. Oft sind diese indirekt oder direkt selber von dem Streit betroffen, beispielsweise die Eltern, die darunter leiden, dass ihre beiden Kinder nicht mehr miteinander sprechen oder Freunde beider Seiten, die hin und her gerissen sind, weil sie keine Partei ergreifen wollen. Julia holt sich eine zweite Meinung ein und versucht, in einem kurzen Gespräch zu klären, ob die Person ggf. bereit wäre, die Entschuldigung anzunehmen und was dafür vielleicht zu tun ist.

Schließlich macht Julia Leischik sich auf den Weg zu dem Betroffenen selber. Dieser wird unvorbereitet überrascht und damit konfrontiert, dass sich jemand die Versöhnung mit ihm wünscht. Julia erfährt in einem Gespräch nun auch die andere Sicht der Geschehnisse: Wie stellt diese Person den Streit dar? Was hat bisher verhindert, dass das gute Verhältnis wieder hergestellt werden konnte? Was muss passieren, damit das, was zwischen den beiden steht, endlich aus der Welt geschaffen werden kann? Das Gespräch läuft auf die alles entscheidende Frage hinaus: ist sie oder er zur Versöhnung bereit? Am Ende von jedem Fall zeigt sich dann, ob es entweder zur großen Versöhnung und zum emotionalen Wiedersehen oder doch zur tränenreichen Enttäuschung kommt, wenn Julia die traurige Nachricht überbringen muss: Der ehemals geliebte Mensch schlägt das Angebot der Versöhnung aus.

## **Die Aufgaben von Julia Leischik**

Die Moderatorin Julia Leischik hat die Funktion eines neutralen Vermittlers. Sie ergreift nie Partei, bewertet nicht, sondern versucht mit allen Mitteln, eine Versöhnung herbeizuführen. Sie ist wie eine gute Freundin, die als Mittlerin versucht, verhärtete Fronten aufzuweichen. Julia Leischik ist dabei zu keinem Zeitpunkt distanziert. Sie hört sich das Schicksal beider Seiten geduldig an und leistet emotionalen Beistand. Gleichzeitig ist sie energisch. Sie will genau wissen was geschehen muss, damit es zu einer Versöhnung kommt. Sie will herausfinden, was die wahren Gründe für den Streit sind. Liegt das Problem in Wahrheit vielleicht ganz woanders? Sie versucht, Beziehungen kritisch zu hinterfragen und bei der Problemlösung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.